

„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donners-
tag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
beabsichtigten Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Zo-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
gesandt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ausstrichen Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weißeritz-Zeitung“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbindermstr. Schüpe, — in Frauenstein: Radlernstr. Garbmann, — in Glashütte: Buchbindermstr. Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Pötschappel: Kaufmann Theuerlauf.

Nr. 88.

Dienstag, den 28. Juli 1891.

57. Jahrgang.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“

für die Monate August und September

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 27. Juli. Dank den noch in letzter Zeit zahlreich eingegangenen Beiträgen, welche die ungefähre Summe von 160 Mark ergeben haben, ist auch heuer die Einrichtung einer Milchkur während der Großen Ferien ermöglicht worden. Es konnten dabei zusammen 50 Kinder, nämlich 17 Knaben und 33 Mädchen Berücksichtigung finden. Dieselben sind in vier, in Müller's Stadtgut, im Vorwerk St. Nikolai, in der Menden- und Rathsmühle zu verpflegende Abtheilungen geschieden, und erhält beim Mittags- und Abendmessen jedes Kind $\frac{1}{2}$ Liter Milch nebst einer Dreipennigfemmel. Die während der Ferien hier anwesenden Lehrer überzeugten sich durch wiederholten Besuch in der vergangenen ersten Ferienwoche mehrfach von dem Verhalten der einzelnen Gruppen, sowie von deren Verpflegung und konnten mit Weidm Wohlzufrieden sein.

Auf der östlichen Seite des Steinbornbassins bemerkt man jetzt in den Vertiefungen des Waldbodens eine größere Anzahl Lachen mit braunem, moorigem Wasser, die von einer kleinen Quelle der obersten Lage fortwährend gespeist werden. Es scheint das Wasser allerdings von dem in letzter Zeit häufig gefallenen Regen herzuführen, könnte wohl aber auch aus dem Bassin ausgetreten sein, weshalb eine genaue Besichtigung des Bassins angezeigt sein dürfte.

Reinhardtsgrimma. Von Vorreitern abgeholt, zogen am gestrigen Sonntag die Gesangsvereine Seifersdorf, Dippoldiswalde, Schmiedeberg, Apollo und Doppelquartett Rabenau, Höckendorf, Reichstädt und Groß-Delsa in dem Festorte Reinhardtsgrimma ein und wurden am Erbgerichtsgasthofe von dem Orts-Gesangsverein herzlich bewillkommen. Nach einer sehr genauen Probe der 5 Massenchor durch den Gruppen-Dirigenten Herrn Kantor und Oberlehrer Hellriegel-Dippoldiswalde stellten sich die Vereine zum Festzuge. Geschmückt mit einem Straußchen aus den lieblichen Händen reizender Festjungfrauen, mit flatternden Fahnen und prangenden Lyras zog die fröhliche, langeschweifige Schaar, deren Spitze und Schluß Abtheilungen der Feuerwehr und des Militärvereins bildeten, zunächst vor das herrschaftliche Schloß, um Herrn Rittergutsbesitzer Nitzsche für sein freundliches Ueberlassen des Parks zum Abhalten des Concerts mit Ansprache und Hoch zu begrüßen. Sodann bewegte sich der Festzug bis zum äußersten Ende des Dorfes und wieder zum Parke zurück, denn Reinhardtsgrimma hatte sich in ein festliches Gewand gekleidet und war es werth, in allen Ortstheilen von den Sängern freudig begrüßt zu werden. Freilich hat ein langer Festzug auch den Nachtheil, daß er die Rehlen der Sänger etwas verstaubt und diese selbst vor der Aufführung ermüdet. Doch nach kurzer Zeit der Erfrischung traten die Sänger munter an die Ausführung. Dieselbe fand auf der Rampe vor der Parkseite des Schloßes statt, während sich die zahlreiche Zuhörerschaft im Parke plazirt hatte. Vortheilhafter für die Gesänge wäre es noch gewesen, wenn auf der Rampe in Höhe des umgrenzenden Strauchwerks ein

Bodium hätte errichtet werden können. Während die Massenchor, vorgetragen von 200 Sängern, gewaltig genug wirkten, und zwar in einiger Entfernung mehr als in unmittelbarer Nähe, wurde die Wirkung der Gesänge kleinerer Chöre durch erwähnte Hede doch etwas beeinträchtigt. Gewissermaßen als Vorfeier zu Theodor Körners 100jähr. Geburtstagfeier (23. Sept. 1791) begann das Programm mit dem Gebet, ged. von Körner, komp. von Weber. Der größte Massengesang war „Das deutsche Schwert“ von Schuppert, wozu das Frauendorfer Musikchor die Begleitung übernommen und auch nach Verhältnis ganz wacker ausführte. Jeder von den 9 anwesenden Vereinen brachte einen Einzelgesang zu Gehör. Will man ein gerechtes Urtheil über dieselben üben, so muß man ganz notwendiger Weise das Alter der Vereine, ihre Stimmenzahl und Stimmenmittel und noch a. m. berücksichtigen, auch waren ganz wahrscheinlich einige Lieder mehr für einen geschlossenen Raum als zur Aufführung im Freien bestimmt. Erfreulicher Weise behaupten einige Vereine schon seit Jahren immer eine beträchtliche Höhe des Männergesangs, Andere bedürfen nur noch einiger weniger Anstrengung zur Erreichung desselben Zieles und wieder Andere haben einen erfreulichen Ansaß zum Aufstiege gemacht, und gerade diese Gruppenaufführungen, wo doch mehr gleichgestellte Vereine auftreten, sind für die Einzelvereine ein mächtiger Ansporn zur Fortübung und halten wir es für wünschenswerth, daß diese Concerte wenigstens alle zwei Jahre fortgeführt werden. Als einen Vorzug des heurigen Programms mag noch erwähnt werden, daß nur fünf Massenchor (9 im vorigen Jahre) angesetzt waren, so daß dieselben fester geübt werden konnten und so daß das Concert auch keine ermüdende Länge annahm, sondern nur von 5 bis $\frac{1}{2}$ 7 Uhr dauerte. Am Schluß brachte die Sängerschaft nach einigen Dankworten des Gruppendirigenten ein Hoch auf den Festort aus. Ein fröhlicher Ball beschloß den festlichen Tag.

4 Pöfendorf. Der vor etwa 14 Tagen kündigt gewordene Barbier Desterreich ist verhaftet worden. Desterreich hat sich nun vor dem Untersuchungsrichter wegen Wechselfälschungen und sonstiger Unredlichkeiten zu verantworten.

Am vergangenen Sonnabend haben bei uns mehrere Delonomen mit dem Kornschnitt begonnen und schon stehen auf den Feldern die Getreidepuppen. Langandauerndes gutes Erntewetter und ein unge störter Fortgang der Erntearbeiten ist aber allen Interessenten dringend zu wünschen.

Infolge der bisher ungünstigen Witterung und mit Rücksicht auf die in diesem Jahre später eingetretene Ernte beginnen die Ferien an den Schulen hiesiger Parochie erst mit Schluß dieser Woche.

Dresden. Der Jahresbericht, den das Präsidium von Sachsens Militärvereinsbund der am 26. d. M. stattgefundenen 18. Bundesgeneralversammlung erstattete, konstatiert abermals nicht nur eine Vermehrung der Vereine, sondern auch ein weiteres Anwachsen der Mitgliederzahl des Bundes. Derselbe zählte am Schluß des Bundesjahres (Ende April

1891) 1173 Vereine mit 127,800 Mitgliedern und demnach gegen den gleichen Zeitabschnitt von 1890 40 Vereine und 2563 Mitglieder mehr. Schwere Verluste hat der Bund durch das Ableben des Kriegsministers Grafen Fabrice und des Bundesehrenmitgliedes Obersten a. D. Richter, des Präsidialmitgliedes Kamerad Dippold und des Vorsehers des Bauener Bezirkes Kamerad med. pract. Duschmann erlitten. Innerhalb der Bezirksleitungen fanden Personaländerungen nur in den Bezirken Grimma und Auerbach statt. Für das zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig zu errichtende Denkmal wurden 100 M., zur Schmückung der Kriegergräber auf den Schlachtfeldern Elsaß-Lothringens wiederum die Summe von 300 Mark aus der Bundeskasse bewilligt. Zu Bundes-Ehrenmitgliedern wurden im abgelaufenen Berichtsjahre 1890/91 ernannt die Bezirkskommandeure Obersten z. D. Kändler und Schröder in Leipzig, Amtshauptmann Oberregierungs Rath von Peflinger-Dippoldiswalde, Amtshauptmann Oberregierungs Rath Dr. Wäntig in Großenhain und Amtshauptmann Dr. Schnorr von Carolsfeld in Grimma. Für ununterbrochene ehrenamtliche Thätigkeit in der Leitung der Bundesvereine während 25 und mehr Jahren wurden an 19 Kameraden Ehrentafeln verliehen. Die aus der Bundeskasse im Jahre 1890 und aus den beiden anderen Unterstützungs-Kassen des Bundes (Wettin-Jubiläum-Stiftung und Wilhelm-Augusta-Stiftung) bewilligten Beiträge beziffern sich auf 5220 M. für 225 Gesuche aus der Bundeskasse, auf 480 M. für 31 Gesuchsteller aus der Wettin- und auf 1995 Mark für 133 Gesuchsteller aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung. Im ersten halben Jahre 1891 waren aber bereits 139 Gesuche mit 2885 M. Unterstützung aus der Bundeskasse zu bewilligen, sodas für diese eine nicht unbedeutende Steigerung zu erwarten sein dürfte. Die meisten Gesuche und Unterstützungen entfielen auf die Bezirke Annaberg, Bautzen, Chemnitz, Dresden, Löbau, Schwarzenberg, Zittau und Zwickau. Von den 8 verschiedenen Kommissionen des Präsidiums waren 25 Sitzungen zur Bewältigung der ihnen zugetheilten Angelegenheiten abzuhalten. In 40 ordentlichen und 4 außerordentlichen Sitzungen des Präsidiums wurden 2276 Registrandeneingänge erledigt.

Pirna. Gleich den hiesigen Bäckermeistern haben sich nunmehr auch die in Copitz entschlossenen, die wöchentliche Zugabe auf Frühstück in Wegfall zu bringen.

Zwickau. Die hiesige, ins eigentliche südliche Kohlenwerkrevier führende Vereinsgüßstraße hat sich infolge des Kohlenabbaues so stark gesenkt, daß sie erhebliche Unebenheiten zeigt, der entlang dieser Straße führende Planigbach fast bei jedem besonders erheblichen Gewitterregen u. überläuft und die Straße nebst anliegenden Grundstücken unter Wasser setzt und dann namhafte Verkehrsstörungen hervorruft. Der Rath hat deshalb beschlossen, die Jahrbahn und Fußwege dieser ausgebehten Straße entsprechend erhöhen und die Schutzdämme des Planigbaches neu herstellen zu lassen.

Reichenbach. Obgleich der hiesige Stadtgemeinderath in der Postaufgabe ein sehr opferwilliges Entgegenkommen gezeigt — er hat die von der kaiserlichen Oberpostbehörde geforderte Beihilfe von 100,000 M. zum Bau eines neuen Postgebäudes bewilligt —, so soll doch dem Vernehmen nach die Angelegenheit der hiesigen Postaufgabe von der kaiserl. Oberpostbehörde in ablehnendem Sinne entschieden worden sein, weil der Kostenaufwand für das benötigte Bauareal ein zu hoher sei. Das gegenwärtige Postgebäude befindet sich nämlich an einem so verdeckten Platze, daß nur Einheimische Bescheid wissen. Es sollte deshalb das vor dem Postgebäude befindliche, aus 6 Häusern be-